



La Ola für Lernen mit Spaß. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule beim Gruppenbild. Links: Kultusstaatssekretär Volker Schebesta.

„Mathe und Deutsch machen viel mehr Spaß als sonst“

Erstmals auch für Grundschülerinnen und Grundschüler wurde die Sommerschule auf dem Offenburger Kulturforum angeboten

Von Ulrike Le Bras

OFFENBURG. Zum Abschluss des von der Bildungsregion Ortenau in diesem Jahr erstmals auch für Grundschulen organisierten Projekts „Sommerschule“ haben am Freitag Kultusstaatssekretär Volker Schebesta und Rolf Ackermann aus dem Kultusministerium Stuttgart das Projekt besucht.

„Mathe und Deutsch machen hier viel mehr Spaß als sonst.“ Dieses Feedback gibt ein Grundschulkind, das in der letzten Ferienwoche an der Sommerschule in den Räumen der Volkshochschule sowie in weiteren ehemaligen Kasernengebäuden rund um den Platz der Verfassungsfreunde teilgenommen hat. Was das Kind in einfachen Worten auf den Punkt bringt, wird von den Vertreterinnen der Bildungsregion Ortenau – Sandra Bagarozza, Anne Nickert und Nicole Kränkel-Schwarz vom Seminar für Aus- und Fort-

bildung von Lehrkräften – in einer Präsentation mit Zahlen untermauert: In diesem Jahr erstmals für Kinder der Klassen 1 bis 4 angeboten, lagen schon kurz nach der Ausschreibung 140 Anmeldungen aus elf Offenburger Grundschulen vor. Neun Gruppen wurden gebildet, die von einem Team aus zehn Schülerinnen und Schülern, vier Lehrkräften, neun Dozentinnen und Dozenten von Volkshochschule, Musik- und Kunstschule, sowie sechs Studierenden der Hochschule Offenburg betreut wurden.

Eine Herkules-Aufgabe sei hier im Vorfeld die Erstellung des Stundenplans sowie der Raumplanung gewesen, galt es doch, neun altersgerecht zusammengestellte Gruppen an fünf Tagen von 9 bis 16 Uhr so zu organisieren, dass ein geordnetes Miteinander eine sinnvolle Balance von Lernen und Spaß gewährleistet war. Dies alles auch mit Blick auf die gesetzten Ziele: die Kinder motiviert und gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten zu las-

sen, Mathematik- und Deutsch-Lücken zu füllen, aber darüber hinaus auch das Selbstvertrauen der Mädchen und Jungen stärken, sie neue Talente und Interessen entdecken lassen.

Besonders beliebte Angebote Technika und Lego-League

Wie gut das offenbar funktioniert hat, davon konnte sich die Besuchergruppe aus Politikern, Unterstützern und Pressevertretern nicht nur anhand des prall gefüllten, aber dennoch übersichtlich gestalteten Raumplans überzeugen, sondern auch bei einem ausgedehnten Rundgang. Von der „Musikwerkstatt“, wo eine Gruppe von zehn Mädchen im Laufe der Woche das Spielen auf neuen Musikinstrumenten entdeckt hat, ging es weiter in die Räume des Seminars, wo die Kinder im Fach Deutsch Strategien zu Rechtschreibung und Lesen erarbeitet haben. Neben im „Mathe-Land“ und in der

„Mathe-Werkstatt“ gab es eine Fülle interessanter Materialien, mit denen sich Mathematik neu begreifen lässt. Besonders beliebt waren bei den Kindern die Angebote „Technika“ und „Lego-League“. Im ersten hat ein riesiges Sortiment an „Fischertechnik“ dafür gesorgt, dass die Kinder unter Anleitung von Hans Peter Möschle selbstständig Ideen entwickeln konnten, während beim zweiten Studenten der Hochschule Offenburg die Kinder dazu angeregt haben, Rennautos und Flugzeuge so zu konstruieren und zu vernetzen, dass diese per Tablet gesteuert durch den Raum sausen können. „Das macht richtig Spaß!“ setzt eine Viertklässlerin den Schlusspunkt unter den Rundgang.

Positiv fällt also das Fazit aus, das Nicole Kränkel-Schwarz Volker Schebesta und Rolf Ackermann mit auf den Weg ins Kultusministerium geben konnte: Die erste Ausgabe Sommerschule für den Grundschulbereich war ein voller Erfolg.